

bsd161 3 rs 690 wid 5520

TAGESÜBERBLICK/WIRTSCHAFT/MONTAG

Tagesüberblick - Wirtschaft

Montag, 19. Dezember 2005 =

VERLUST: Die Wirbelstürme in den USA und die Überschwemmungen in Europa haben dem Rückversicherungskonzern Converium das Quartalsergebnis zerzaust. Converium hat im dritten Quartal 2005 einen Reinverlust von 6,9 Mio. Dollar erlitten. Nach neun Monaten resultierte dagegen einen Reingewinn von 34,5 Mio. Dollar. Converium muss auch eineinhalb Jahre nach dem Debakel im US-Haftpflichtgeschäft Scharten ausweiten. Wegen einer Überprüfung der Finanzberichterstattung musste der Rückversicherer die Publikation des Quartalsergebnisses verschieben.

TEURER BAUEN: Die Preise im Baugewerbe sind in den zwölf Monaten bis Oktober um 1,9 Prozent gestiegen. Allein seit April haben sich die Preise um 1,3 Prozent verteuert, wie der Baupreisindex des Bundesamts für Statistik zeigt. Die Preissteigerungen lagen im Tiefbau mit 2,6 Prozent von April bis Oktober höher. Für den Index, der am Montag veröffentlicht wurde, wiegt dies aber weniger schwer, denn das Gewicht des Tiefbaus liegt bei 24 Prozent. Der bestimmende Hochbau (76 Prozent) verzeichnete ein Preisveränderung von 0,9 Prozent.

NEGATIVREKORD: Die Schweizer Autoverkäufer haben in diesem Jahr wenig Erfolg. Falls die Verkäufe im Dezember nicht sehr deutlich anziehen, bleiben die Neuwagenverkäufe auf dem tiefsten Niveau seit der ersten Erhebung 1980. Zwar stiegen die Verkäufe im November um 0,5 Prozent an. Mit 240 000 verkauften Autos seit Anfang Jahr blieb die Branche aber um 3,6 Prozent unter dem Vorjahreswert zurück, wie die Zahlen der Vereinigung der Schweizer Automobil-Importeure auto-Schweiz von Montag zeigen. Um das bisher schlechteste Jahresultat von 1993 zu überbieten, müssten heuer noch mindestens 23 000 Autos verkauft werden.

PARMALAT-RECHTSHILFE: Die Schweiz kann der Staatsanwaltschaft von Parma weitere Rechtshilfe zu deren Untersuchungen im Zusammenhang

bsd161 3 rs 690 wid 5520

TAGESÜBERBLICK/WIRTSCHAFT/MONTAG

mit dem Parmalat-Skandal übermitteln. Das Bundesgericht hat den Entscheid des Bundesamtes für Justiz (BJ) bestätigt. Nach dem Entscheid aus Lausanne können den italienischen Behörden Unterlagen zu einem Konto bei der Hyposwiss Privatbank in Zürich übermittelt werden. Auf dieses Konto sollen rund 2,8 Mio. Dollar überwiesen worden sein, die im Zusammenhang mit der Vermietung eines Hotelkomplexes auf den Seychellen stehen.

WENIGER RENTABEL: Unternehmen im Familienbesitz sind oft weniger rentabel als andere Firmen. Zu Gunsten der Unabhängigkeit verzichteten Familienfirmen häufig auf Gewinndisziplin und Wachstum, heisst es in einer Studie. Gerade bei kleinen Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitenden verhindere die starke Kontrolle der Familie oft einen weiteren finanziellen Erfolg, heisst es in der Untersuchung des Center for Family Business der Universität St. Gallen im Auftrag des Beratungsunternehmens Ernst & Young. Auch bei Unternehmen mit 100 und mehr Mitarbeitern schnitten die Nichtfamilienfirmen besser ab als Familienfirmen.

EINKAUF: Nestlé übernimmt den griechischen Speiseeis-Hersteller Delta Ice Cream. Deltas Gesamtunternehmenswert liegt bei 240 Mio. Euro. Die Firma erwirtschaftete 2004 einen Umsatz von 122 Mio. Euro und betreibt vier Fabriken. Da Delta neben Griechenland auch in Bulgarien, Mazedonien, Rumänien, Serbien und Montenegro führend ist, kann Nestlé die Stellung im wachsenden Speiseeis-Markt in Griechenland und auf dem Balkan erheblich ausweiten.

FRÜHPENSIONIERUNGEN: Die 850 Angestellten im Schweizer Marmor- und Granitgewerbe können sich künftig mit 62 Jahren pensionieren lassen. Die Berufskonferenz der Gewerkschaft Unia stimmte einem entsprechenden Branchenvertrag zu. Der neue Vertrag bringe im kommenden Jahr ausserdem eine generelle Lohnerhöhung von 100 Franken, teilte Unia mit. Dies entspreche einem Anstieg von 1,7 bis 2,6 Prozent. Die Mindestlöhne werden 2006 und 2007 um je 70 Fr. angehoben. Damit überschreite auch der tiefste Mindestlohn die 4000-Franken-Grenze.

bsd161 3 rs 690 wid 5520

TAGESÜBERBLICK/WIRTSCHAFT/MONTAG

RÜCKTRITT: Der umstrittene italienische Zentralbankschef Antonio Fazio ist zurückgetreten. Der 69-Jährige habe sein Rücktrittsgesuch am Montag eingereicht, teilte die Banca d'Italia mit. In seinem Rücktrittsschreiben betonte Fazio, er habe seinen Beschluss aus freien Stücken und mit ruhigem Gewissen gefasst. Offiziell wird Fazio seine Demission dem am Dienstag tagenden Aufsichtsrat der Banca d'Italia vorlegen, der einen Nachfolger für den seit 1993 amtierenden Notenbankchef ernennen muss. Fazio wurde im Zusammenhang mit Bankübernahmen vorgeworfen, einheimische Banken bevorzugt zu haben.

SPEKULATIONEN: Die Spekulationen um Übernahme- oder Fusionsgespräche zwischen der Deutschen Börse und der Vierländerbörse Euronext reissen nicht ab. Seit Ende vergangener Woche berichten verschiedene Medien über angebliche Gespräche zwischen den beiden Marktbetreibern. Am Montag meldete das Wall Street Journal Europe, Sondierungsgespräche auf höchster Ebene seien bislang ergebnislos geblieben. Ein Sprecher der Deutschen Börse wollte den Bericht am Montag nicht kommentieren. Er verwies auf eine Mitteilung der Deutschen Börse von Anfang Oktober, sie sei offen für Kooperationen mit anderen Börsenorganisationen.

WEG VON DEFLATION: Die japanische Regierung erwartet im kommenden Fiskaljahr erstmals seit acht Jahren wieder einen Anstieg der Konsumentenpreise. Ein Ende der sieben Jahre andauernden Deflation werde sich in dem Jahr bis März 2007 wahrscheinlich abzeichnen, heisst es in einer Konjunkturprognose der Regierung. Es sei aber noch zu früh, um ein Ende der Deflation zu verkünden. Die Regierung rechnet in dem Berichtszeitraum mit einem Anstieg der Konsumentenpreise im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent.

(SDA-ATSVpc cz/note)

191733 dec 05